

## Parisys

Wenn eine Pariser „Vedette“ einen gewissen Grad von Popularität gewonnen hat, so gastiert sie in London. Dies ist ein untrüglicher Gradmesser ihres Erfolges. Jahrelang war die Mistinguett eine Berühmtheit in Paris, ehe die Londoner wünschten, ihre persönliche Bekanntschaft zu machen. Zurzeit gastiert in London die Parisys, jene strohblonde Pariserin, deren Puppenkopf mit der Tellermütze jedem Pariser in Fleisch und Blut übergegangen ist. Der besondere Reiz der Parisys ist schwer zu beschreiben. Die etwas ausgeschriene, blecherne Stimme, die wunderschönen Beine, die freche Stupsnase ist noch mehreren Kolleginnen zu eigen, ohne daß diese eine auch nur annähernd so hohe Gage verlangen dürfen. Das Geheimnis der Parisys ist ihr Charme, ist vielleicht auch, daß sie eine gute Schauspielerin ist, die insbesondere in Rollen provinzieller Kleinstätterinnen stürmische Heiterkeit erregt. In einer der letzten Revuen erschien die Parisys als ein solches Provinzfräulein, vorsintflutlich angezogen, mit Reisetasche und Kanariengebauer und rotem Parapluie wandelte sie durch den Zuschauerraum auf die Bühne, um sich dort bis auf das Hemd zu entkleiden und dem tobenden Publikum den Anblick ihrer spießigen Wäsche zu bieten, dort, wo es bisher nur Seiden und Spitzen gewohnt war. Daß die Parisys verheiratet und Mutter eines entzückenden Jungen ist, kann ihrer Popularität keinen Abbruch tun. F. W.



Die Parisys auf der Bühne und —



— im Leben

Phot. R. Sobol, Paris